

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

31 - 1286 Juli 17: Jakob, Priester, von Schaffhausen gibt dem Kloster Günterstal sein Gut zu Merdingen, Bollschweil und Waltershofen

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

uñ friliche vor mir uñ an min hant uñ wart der selbe Cûnrat von Basel des
 bezûgot vor mir, daz er das ê hatte getan mit briefen uñ mit lebenden gezûgen,
 uñ verzeh er sich dis selben gûtes gemeinliche alles sament vor dem abbet
 Meinwarde von Thennibach, brûder Burcharde dem Welscher⁴, brûder Cûnrade
 5 Riggalde⁵ dem kofmanne, vor hern Dieterich dem jungen von Keppenbach
 dem ritter, Lûtfride dem Heller dem pfhafen^a, Gôfride von Herdern, Meiger
 Niessen, Volmar von Mvzzingen, Johannes Thegenhart, Heinrich Birchidorf,
 Burcharde dem Schônem Mÿller, Johannes dem Mÿlteler uñ vor andern bi-
 derben lûten gnûgen ze Friburg in der stat an⁶ dem kilchofe vor der pfhafen^a
 10 hof an sante Marches abent. Uñ wart dirre brief geschriben uñ gen in der
 selbun^b stat ze Friburg an dem nehsten samestage nah sante Walpurg tag
 in dem jare, do man zalte von gottes gebûrte zwelf^c hundert jar ahzeg jar uñ
 sehs jar. Unde daz diz^d stete uñ ungebrochen iemerme belibe, darumbe han
 ich den selben herron von Thennibach dem abbet uñ der semenunge gen disen
 15 brief besigelt mit mines herren grafen Egenne ingesigel von Friburg ze einem
 offenne urkunde dirre selbun verzihunge.

31

1286 Juli 17

*Jakob, Priester, von Schaffhausen gibt dem Kloster Günterstal sein Gut zu Mer-
 dingen, Bollschweil und Waltershofen.*

20 *Or. Karlsruhe GLA.: 23/41 (Kloster Günterstal). Stadtsiegel (an Perg.-Strei-
 fen) fehlt, Spuren von rotem Wachs. Rückvermerke (14. Jh.): a) Merdingen,
 b) Jacob.*

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 183 n. 828 zu Juli 19.

25 *Geschrieben von einer im Günterstaler und Tennenbacher Archiv mehrmals ver-
 tretenen Hand, also Empfängerherstellung.*

*Zur Datierung: Wilhelm (a. a. O.) hat den 19. Juli als den vierten Tag nach
 dem Margaretentag angenommen. Der „vierte Tag“ dürfte aber als Übersetzung
 von feria quarta, mithin als Mittwoch zu gelten haben.*

30 *Zur Sache vgl. Bd. 1 n. 280 und 281. Es ist anzunehmen, daß der Aussteller
 einem Freiburger Geschlecht angehörte, und zwar wahrscheinlich dem nach Schaff-
 hausen (wohl Oberschaffhausen) benannten Geschlecht. Vgl. Bd. 1 (Register).
 Er war demnach nicht Priester von Schaffhausen, wie Krieger (TW.) ange-*

30 *b u verbessert c e über dem w d oder daz*

35 ⁴ *nach Socin MN., S. 557 Stammesname* ⁵ *Socin MN. erklärt den Namen
 an einer Stelle (S. 159) als Familiennamen aus Taufnamen, an anderer Stelle
 (S. 559) als fremden Geschlechtsnamen.* ⁶ *Die Handlung fand nicht, wie*

40 *Th. Mayer-Edenhauser (Recht der Liegenschaftsübergangung in Freiburg, S. 14)
 angenommen hat, auf, sondern neben dem Friedhof auf dem großen Platz vor dem
 Pfarrhof statt (vgl. n. 36). In einem anderen Fall (Bd. 1 n. 229) ist allerdings der
 Friedhof selbst als Ort eines Rechtsgeschäftes bezeugt, und zwar die Stelle vor dem
 Münsterportal („in cimiterio ante fores parrochialis“). Hingegen ist mit der
 Bezeichnung „in curia domini plebani“ (Bd. 1 n. 87) der Pfarrhof selbst, also
 das Haus, nicht die Örtlichkeit „am Pfarrhof“ gemeint, wie Mayer-Edenhauser
 (a. a. O.) geglaubt hat.*

nommen hat. vielmehr dürfte er identisch sein mit dem Vikar Jakob von Merdingen (Bd. I n. 280 u. 281), der im Günterstaler Nekrolog unter dem 6. April als „Jacobus plebanus in Merdingen“ aufgeführt ist. MG. NN. I, 300. Angehörige des Geschlechts von Schaffhausen sind dort mehrfach genannt.

Alle, die disen brief ansehent oder horent lesen, die sun daz wissen, daz 5
ich Jacob ein priester von Schafhvsen¹ den erbern geistlichen frowan der
ebtischin un̄ der samenunge von Gvnterstal dez ordens von Cytels han gegeben
litalich^a un̄ lere min güt ze Merdingen, daz Johannes der vogte von mir hate^a,
mit rehter eigenscheffe un̄ allem rehte, also ich es aldar gehebte^a un̄ besessen
han, ze hande ze niezende inen un̄ irme gotzhusen^a iemerme un̄ giltet daz 10
selbe güt phunf^a mütte weissen phúnf mütte roggen un̄ phúnf mütte gerstun.
Ich han inen ðch gegeben in dem selbon rehte min güt ze Bolswiller: daz gilt
nún mütte roggen un̄ einluf schillinge phenninge^b brischer un̄ sibenzehen húnre.
Ich han in ðch gegeben min güt ze Waltershoven mit allem rehte, also ich
es hatte ane alle geverde: daz gilt ahte mütte roggen un̄ sehs mütte gerstun, 15
daz het^c ein wittwe Reingers seligen wirtene. Diz vorgehemte güt hab ich
frilich un̄ luterlich durch got un̄ miner sele wille^a un̄ miner vordern gegeben
miner frown^a der ebtischine un̄ der samenunge dez vorgehemten clósters von
Gvnterstal. Un̄ haruber zeim urkunde unde stetegunge hab ich inen gegeben
disen brief mit der gemeinde ingesigel von Friburg besigelt. Wir der schulthes 20
un̄ der ratte^a von Friburg, wonde wir gegenwertig waren, da disu gift beschach
durch des vorgehemten herren hern^d Jacobes eins priesters von Schafhvsen
bette henken unserre stette ingesigel an disen brief ze ein urkunde un̄ stete-
gunge aller dinge, du davor gescriben stant. Haran waren herre Henrich der
lútpriester von Sante Martin ze Walkilch, meister Cúnrat Nvsbon, herre 25
Andres von Tottinkoven, herre Johannes von Thvselingen, herre Lútfride
Atschier, herre Cúnrat der Havener, herre Geben, herre Henrich Klinge, herre
Herman Wissilberli der junger un̄ anderre biderber lute genúge. Diz beschach
an dem jar, do man zalte von gottes geburte zwelf hundert jar un̄ ahzeg un̄
sehs jar, an dem vierden tage nah sante Margaretun tage. 30

32

1286 Juli 19

Herr Johann der Morser gibt sein Haus¹ zu Freiburg in der Sattelgasse den Siechen an dem Felde zu Freiburg, die es ihm wieder auf Lebenszeit um einen Zins verleihen und nach seinem Tode den Dominikanern zu Freiburg jährlich 1 ℥ S_r zu einer Jahrzeit geben und außerdem selbst eine Jahrzeit begehren sollen. 35

Or. Stadtarchiv: Gutleuthaus. Siegel fehlen. Auf einem Perg.-Streifen, der mit

31 ^a sic ^b phenning auf Rasur ^c e verbessert aus a ^d h verbessert

¹ Über ihn siehe die Vorbemerkung.

32 ¹ Haus zum Rosenkranz Bertoldstraße 2, jetzt im Kleiderhaus Jos. Müller (Adolf-Hüller-Straße 96) aufgegangen. Vgl. Flamm GO. 2, 13. 40